

Eine Fahrt nach Dortmund - von Jan per Mail erhalten 11/2011

Überarbeitet von Norbert Essip - 12/2021

Schon seit Tagen freute ich mich auf das kommende Wochenende, was ein saugeiles werden soll. Vor geraumer Zeit hatte ich mich mit einem Bekannten für das Wochenende in Dortmund verabredet. "Versaute Kerle - Harter Sex" war das Motto unserer Verabredung. Ich hatte schon viel über das Nachtleben von Dortmund gehört und bin dementsprechend neugierig. Nachdem ich meinen Koffer gepackt hatte, besah ich mich im Spiegel und fand, dass ich sehr geil und verrucht gekleidet war. Als ich meinen fetten schwarzen Dildo in einem Seitenfach des Koffers verstaute, zuckte meine Arschfotze ein wenig zusammen. Denn der Gedanke, dass vielleicht der Prügel von fremden Männerhänden in mein Loch geschoben und im Rhythmus der Geilheit immer wieder meine Schweißnasse und mit Scheiße verschmierte Rosette bearbeiten wird, machte mich geil.

Es ist ein sonniger, lauwarmer Herbsttag. Die Sonnenstrahlen kitzeln mein Gesicht und wecken ein lebendiges, angenehmes Gefühl in mir. Sorglos bringe ich die ersten Kilometer hinter mich. Gegen 13 Uhr bemerke ich seltsame Aussetzer vom Motor. In der Hoffnung das sich diese Störungen wieder von alleine beheben würden, setzte ich meine Fahrt dennoch fort. Um den Motor zu schonen fahre ich von der Autobahn ab. Auf der Landstraße nehmen die Motoraussetzer wieder ab. Etwa 150 km vor Dortmund jedoch beginnt der Motor plötzlich zu spucken. Ich kann mein Auto gerade noch auf einen Parkplatz lenken, als der Motor gänzlich abstirbt. Ratlos sitze ich im Auto, versuche über mein Handy eine Abschleppfirma zu erreichen. Doch vergebens, der Empfang ist hier zu schlecht. Ich öffne von innen die Motorhaube und steige aus. Hilflos beuge ich mich über den stummen Motor. Der Abend scheint zu diesem Zeitpunkt gelaufen zu sein. Enttäuscht blicke ich immer wieder auf den Motorblock. Nach einer Weile biegt ein Omnibus auf den großen Parkplatz ein. Durch die schwarz getönten Scheiben sind eventuelle Fahrgäste nicht zu erkennen. Der Fahrer des Busses und eine männliche Begleitperson steigen aus. Beide etwa 45 Jahre alt. Sie blicken zu mir herüber und sehen mich von hinten, wie ich mich noch immer über den kaputten Motor beuge. Langsam wandert ihr Blick von meinen Beinen, zu meinem prallen Arsch, der sich unter dem dünnen Shorts abzeichnet. Ohne zu Zögern treten die beiden von hinten an mich heran. "Dürfen wir ihnen helfen?" fragte einer von ihnen. Obwohl ich die beiden schon längst bemerkt hatte, tat ich erschrocken. Nachdem ich den beiden Männern das Problem erläutert hatte, sagte einer von beiden, es könne auch eine Sicherung kaputt sein. Sie bitten mich, ihnen den Sicherungskasten zu zeigen. Dieser befindet sich im linken unteren Fußraum. Ich gehe zur Fahrertür und bücke mich herunter um etwas zu erkennen. Mein Arsch streckt sich ihnen entgegen. Ich bemerke, wie sich die beiden Männer aufgeregte Blicke zuwerfen und ich weiß genau warum. Obwohl ich längst erkannt hatte, das alle Sicherungen ganz sind, blieb ich noch etwas in dieser Stellung und ziehe in einem günstigen Moment meinen weiten Short so auf, dass die beiden erregten Männer erkennen können, dass ich unter der Hose nackt bin. Schon schiebt sich eine Hand unter das eine Hosenbein und ein Finger verschwindet in meinem feuchten Arschloch. Da ich zu Haus keine Zeit mehr hatte zum Kacken, war mein Darm bis an den Schließmuskel mit Scheiße gefüllt. Nachdem der Finger ein paar Mal rein und raus gefahren war, konnte ich die Scheiße nicht mehr halten und eine dicke Kackwurst kam mit starkem Druck aus meiner Arschfotze geschossen. Der Mann griff sich die harte Wurst, drehte mich herum und schob die Scheiße auf meinen Schwanz. Er sagte „Behalt deine Scheiße noch eine Weile an dir du alte verkommene Drecksau, ich komme später darauf zurück“ Das war ein herrliches Gefühl am Schwanz und Eier so viel Kacke zu haben. Er zog mir die Hose über meinen Arsch nach unten und leckte mir die Arschkimme sauber und ich leckte seine Hand ab.

Die Situation macht mich saugeil. "Wo wollen sie denn hin?" fragt der eine "Nach Dortmund" antworte ich. Nach einem laienhaften Check des Motors telefoniert einer der beiden Fremden mit einer Kfz-Werkstatt. Er beschreibt den Profis den Standort des Autos. Zufällig waren diese gerade etwa einige Kilometer vom Parkplatz entfernt und stoppten kurz nach dem Anruf neben meinem Auto. Nach einer kurzen Diagnose, überzeugten mich die Mechaniker, dass ich mein Auto von ihnen abschleppen und über das Wochenende reparieren lassen muss. Notgedrungen willigte ich ein. "Das macht aber nichts" sagt der Fahrer von dem Bus, "wir sind ebenfalls auf dem Weg nach Dortmund und nehmen sie gerne mit." Schnell rettete ich meinen Koffer aus dem Auto und begeben mich zum Bus. Ich betrete die Einstiegs Luke vor den beiden. Kaum habe ich das getan, kommt mir auch schon ein deftiger Bierdunst aus dem Businneren entgegen. Ich gehe die erste Stufe hoch. Der Bus ist vollgestopft von Dortmunder Fans, die auf dem Weg ins Fußballstadion sind. Plötzlich spüre ich wieder eine Hand an meinem nackten Arsch und einen Finger in meinem Arschloch. Ich war schon halb im Wagen und ließ mich erschrocken wieder zurück fallen. Das hatte zur Folge, dass der Finger ganz tief in meiner Arschfotze versank. Es war ein schönes Gefühl. Lächelnd sah ich mich um und sagte „Ein Finger ist ein bisschen wenig, es könnten ruhig mehr sein“. Kaum hatte ich es ausgesprochen, da hatte ich die ganze Hand im Arsch. Da ich noch immer halb aus dem Wagen hing, bewegte ich meinen Körper schnell ein paar Mal rauf und runter. Ich hatte das Gefühl, die Hand rutschte bis zum Ellenbogen in meinen halb vollen Darm. Gejohle schallte mir entgegen als die Meute sieht was an der Tür geschieht. Nach ein paar wilden Stößen, zieht der Fahrer seine Hand aus meinem Arsch und drückt sein Gesicht auf meine mit Scheiße verschmierte Kimme und leckt mich sauber. Begleitet von gierigen, benebelten Blicken gehe ich den Busgang bis zur hinteren Reihe, wo der Mittelplatz noch frei ist. Meinen Koffer stelle ich in den Gang.

Von lüsternen Blicken und hämischem Grinsen bombardiert ziehe ich meine Hose ein wenig höher und der Bus setzt sich in Bewegung. "Etwa zwei Stunden noch, dann sind wir da", meint der schon etwas ältere, aber gut aussehende Mann neben mir. Des Weiteren erklärt er, dass dies ein Dortmund-Schwulen-Fanklub sei, der schon seit drei Stunden unterwegs ist, um ihre Helden zu sehen. Dem entsprechend sei auch der durchschnittliche Alkoholpegel. Diesmal sei es ein untereinander ganz unbekannter Haufen. Nach einigen Minuten, bietet er mir ein Bier an. "Was anderes gibt's hier nicht, möchtest du eins?" Da ich sehr durstig bin, nehme ich das Angebot an. Als der Mann bemerkt wie ausgetrocknet ich bin, hält er mir eine zweite Flasche hin. Das zweite Bier ist bald geleert als ich merke, dass ich schon einen leichten Schwips habe und tierisch geil bin. Während ich das dritte Bier trinke, mache ich meine Beine weit auseinander, sodass man meine dicke Beule sehen kann. Ich wurde immer geiler je mehr ich trank. Ich wollte hier im Bus gefickt werden, wenn es geht von allen. Je länger die Reise ging, desto betrunken wurden die Männer in dem Bus. Ich bemerkte wie aus den Blicken der Kerle langsam ein Anstarren wurde. Natürlich ist den Typen mein steifer Schwanz nicht entgangen. Jetzt kann kaum noch einer seine Augen von mir lassen. Die von Alkohol genährten Fantasien treiben den Kerlen den Schweiß auf die Stirn. Dies bleibt mir natürlich nicht verborgen, ich bemerke wie immer wieder über mich geredet und gelacht wird. Der Gedanke, dass die meisten der Typen schwul sind und auf meinen geilen Arsch und Schwanz scharf sind und mich gern ficken würden macht mir Hoffnung, hier noch einiges zu erleben. Das Bier geht auch an meinem Befinden nicht spurlos vorüber. Die Mischung aus Alkohol und erotischen Fantasien lässt mich meine Geilsahne aus dem Schwanz fließen. Meine rechte Hand fährt zwischen meine gespreizten Schenkel und reibt zärtlich meinen mit meiner Scheiße beschmierten steifen Pimmel. Meine Brustwarzen werden vor Erregung hart und zeichnen sich deutlich unter dem dünnen Hemd ab, gierig verfolgt von den Augen der Dortmunder Fans. Die Gier in den Augen der Kerle in Verbindung mit der von Schweiß, Alkohol und Rauch durchtränkten Luft, lässt

meine Geilheit anschwellen. Ich merke wie mein Schwanz immer mehr Sahne abfließen lässt. Benebelt vom Alkohol und zitternd vor Lust kann ich mich nicht mehr zurückhalten, ich schaue mit geilen Blicken in die Runde, stehe auf, und drehe mich um.

Mit dem Rücken zu den Fans ziehe ich meinen Short bis zu den Knien runter. Für jedermann sichtbar präsentiere ich gebückt und breitbeinig meine beiden strammen Arschbacken. Mein Schwanz tropft so stark, das der Saft an meinen Schenkeln herunter läuft. Meine Arschkimme und meine Rosette waren durch die Wärme im Bus schweißnass und mit stinkender Scheiße beschmiert und glänzten in der durch die Scheiben scheinenden Sonne. So etwas Geiles haben die immer geiler werdenden Männer noch nicht gesehen. Einige haben schon sichtlich ausgebeulte Hosen. Ich drehe mich wieder um, blicke nun allen direkt in ihre gierigen Augen. Ich stehe vor der letzten Bank und fange an, meinen stinkenden Schwanz zu streicheln. Ich bewege mich sehr aufreizend und schiebe meine Vorhaut langsam zurück. Eine dicke Schicht stinkender Schwanzkäse kommt zum Vorschein. Der Geruch der sich ausbreitet macht die Kerle noch geiler. Mache mit meinem Unterleib ständig eindeutige Fickbewegungen. Hastig schütte ich mir den Rest Bier in meinen Mund, die Hälfte läuft an meinen Wangen herunter auf mein Hemd, das jetzt durchsichtig ist. Der Anblick der stehenden, harten Brustwarzen, die nun klar durch das nasse Hemd scheinen, bringt die Männer im Bus fast zum Beben. Ich bemerke wie einige von den Kerlen ihre Schwänze aus den Hosen holen und anfangen zu wichsen. Bald haben alle ihre steifen Schwänze in der Hand, dieser Anblick macht mich animalisch geil. Ich setzte mich auf meinen Platz, beuge mich zu meinem Koffer vor und hole den riesigen schwarzen Dildo hervor. Meine Zunge umkreist das fette Gerät, meine Hände fahren an ihm hoch und runter, während der Kreis der Männer um mich immer enger wird. Ich lege meine Beine auf die Lehnen der beiden Sitze rechts und links vor mir und rücke etwas vor, und führe zwei Finger in meine nasse Arschfotze ein. Der ältere Mann neben mir hat in der einen Hand seinen steifen Schwanz und mit der anderen reißt er vor Geilheit mein Hemd vom Körper. Die vielen harten geladenen Schwänze bringen meine Lust zum Glühen. Kurzerhand nehme ich den Dildo in beide Hände und schiebe ihn mit einem Ruck tief in meine klitschnasse Rosette. Ich beginne mich nun mit harten Stößen brutal zu ficken. Die Scheiße des Fahrers an meinem Schwanz drückt sich an den Dildo und benutzt sie als Gleitmittel. Gern hätte ich mir auch die Scheiße vom Schwanz ablecken lassen. Es sind wohl 18 cm die in meiner Fotze immer wieder verschwinden. Ich sehe wie einige von den geilen Böcken schon abspritzen. Der Anblick von den gewaltigen Mengen Wichssaft die auf mich herab regnen macht mich fasst wahnsinnig. Die Beine über die Lehne gestreckt und dem nach vorn, zum Sitzrand gestreckten Arsch, mit dem Dildo in den Händen, sieht megageil aus. Der Dildo glänzt von meiner Scheiße. Mit der einen Hand wichse ich meinen Schwanz. Ich treibe mich einem gewaltigen Orgasmus entgegen. Aus meinem Darm, geweitet von dem dicken Knüppel, läuft ständig stinkende Scheiße. Als ich nur noch zuckendes Fickfleisch bin, spritzen vier, fünf Kerle ihren heißen Samen in mein Gesicht und auf meine Titten, während einer mir den Dildo entreißt und mich noch mal ordentlich durchfickt. Schließlich explodiere ich in einem spritzenden Orgasmus, zwei, drei Mal hintereinander. Zwischendurch schiebt der Mann vom Nachbarsitz seinen Schwanz zwischen meine Lutschlippen und schießt sein Sperma in meinen gierigen Mund. Langsam ziehe ich mir den Dildo aus meinem gut gefickten Arsch und lecke ihn genussvoll ab.

Ein ganz junger Fußballfan kniet sich vor mir hin und leckte mir die Kacke aus dem heiß gevögelt Arschloch. Er leckte wie ein Wahnsinniger, aber ich bekam keinen Orgasmus mehr, sondern meine Blase begann sich zu entleeren. Ein heißer Strahl meiner goldgelben Pisse schoss in seinen Mund. Er schluckt alles bis auf den letzten Tropfen. Einer der Männer zieht seine Hose herunter und sagt „Der Hurensohn ist so geil, was haltet ihr davon, wenn ich ihn in den

Mund scheiße.“ Natürlich waren alle begeistert. Zwei Kerle packten mich so, dass er mich rückwärts besteigen konnte. Es war ein prachtvoller Arsch der jetzt direkt über meinem Gesicht war. Langsam öffnete sich das wunderschöne Arschloch und eine dicke braune Kackwurst kam zum Vorschein. Irgendjemand wollte mir mit Gewalt meinen Mund öffnen, aber ich war schon freiwillig bereit den leckeren Kaviar zu empfangen. Schwer plumpste die Scheiße in meinen Mund und ich begann die herrliche Speise zu kauen und zu schlucken. Ungläubig bestaunten alle umstehenden das Geschehen, das hatte wohl noch nie jemand gesehen wie ein Mann in den Mund geschissen wurde. Kaum damit fertig, erreicht der Bus das Westfalenstadion. "Hey du Drecksau, super Vorstellung", bescheinigte mir einer der Kerle. Als Dank bekomme ich eine Eintrittskarte geschenkt. Ich nehme sie dankend an und verabschiede mich von der Gruppe um mich etwas zu sammeln und meinen Sex-Kontakt anzurufen. Ich erzählte ihm die Geschichte. Das macht ihn so an, dass er sich mit mir gleich im Stadion verabredet. Bevor ich das Stadion betrete kaufe ich mir noch Bier und entspanne mich noch etwas in der wärmenden Sonne.

Kurz darauf betrete ich das Stadion. Ich mische mich unter die schon aufgeheizten und rasenden Fans. Das Spiel beginnt. Ich fühle mich zwischen den kräftigen Burschen wohl und ich werde ganz schön eingengt. Der Alkohol und das Spiel peitschen die Massen an. Das animalische Verhalten der Fans und der ständige Körperkontakt mit den Fremden erregen mich aufs Neue. Als ein Tor fällt und die Begeisterung der Menschentraube besonders groß ist, spüre ich, wie mich mindestens vier Hände anfassen. Mein Arsch, meine Titten und mein Schwanz werden von irgendwelchen Händen begripscht und geknetet. Ich kann die Urheber aber nicht ausmachen. Hart zwirbelt die fremde Hand meine Brustwarzen und knetet meine Titten gierig. Die Hände an meinem Arsch, fahren zwischen meine Backen und reiben an mein Arschloch. Die Hände an meinem Schwanz schieben meine Vorhaut zurück und reiben kräftig meinen Nillenkopf und plötzlich spüre ich, wie fremde Finger meinen ganzen Schwanz bearbeiten und wichsen. Ich kann mich gar nicht wehren, als mir plötzlich die Hose runter gezogen wird ich auf einmal einen Schwanz in meiner Arschfotze spüre. Ich werde heftig gefickt und schreie nach einigen Minuten meine geile Lust heraus. Wer von denen fickt mich bloß, ich schaffe es mich umzudrehen und schaue einem schwitzenden jungen Mann ins Gesicht, er grinst, stößt immer härter zu, ein anderer drückt meinen Kopf auf seinen Schwanz und spritzt mir eine Ladung Samen in meinen Mund. Ich schlucke alles und spüre wie mir der heiße Samen den Darm füllt, kurze spitze Schreie von mir können den Lärm der Fans nicht übertönen. Der Typ zieht seinen Schwanz aus mir raus und deutet mit einer Kopfbewegung Richtung Klo. Der Kerl geht mit einigem Abstand vor, ich mit bebenden Schenkeln hinterher. Ich warte kurz vor dem Klo und folge ihm dann in die Kabine. Er setzt sich auf die Kloschüssel und zieht mich auf seinen mächtigen steinharten Schwanz. Mit den Händen stütze ich mich an der WC-Tür ab und reite seinen Schwanz. Aus einem Loch neben der Klopapierhalterung ragt unversehens ein zweiter erigierter Knüppel heraus. Sofort umschließen meine Lutschlippen das Fette nach Sperma stinkende Ding und ich lutsche wie wild daran, die Anonymität macht mich rasend. Die Stimmen im Klo mehren sich, als der Typ dessen Schwanz ich gerade reite, mit einer Handbewegung die Kabinentür aufmacht. Zum Vorschein kommen Dutzende Kerle, deren Schwänze schon hart gewichst sind. "Ich habe ein paar Freunden Bescheid gesagt", sagt der Typ unter mir. "Du willst doch mal richtig benutzt und von einem ganzen Rudel durchgefickt werden, hab ich recht?" Ohne eine Antwort abzuwarten wird wieder mein Hemd über meinen Kopf gezogen. Meine Eier schaukeln in einem mörderischen Ficktempo, wie ich den Schwanz reite. Die Vorstellung gleich von allen gefickt und vollgespritzt zu werden macht mich geiler wie je zuvor. Wie von Sinnen greife ich nach den Fickkolben, möchte am liebsten alle auf einmal Blasen. Während der Typ unter mir sich aufbäumt und seine Ladung in meinen Darm drückt, spritzt mir ein anderer seinen Samen in meine Mundfotze. Ich schlucke alles auf einmal

hinunter. Einer von den Männern reißt mich an den Haaren und zerrt mich aus der Klokabine. Ein anderer Kerl, ich kenne ihn noch aus dem Bus, legt sich nun auf den Betonboden. Sein Prachtschwanz steht frech in der Luft. Ich setze mich mit dem Arsch und einem schmatzendem Geräusch auf seinen Schwanz. Jetzt befinden sich mindestens ein Dutzend Kerle auf dem Klo. Es ist ein kommen und gehen. Ein Schwanz nach dem anderen fickt mich in den Arsch und in meinen Mund. Aus meinem Arsch quillt der Saft. Als ich wieder von einem Riesen Schwanz in den Mund beglückt werde, spüre ich plötzlich einen schweren Körper von hinten auf mir und schon schiebt sich wieder einer von den Männern seinen Prügel in meinen Fickarsch. Er hat Erfahrung, denn er fängt erst ganz langsam an, steigert dann seinen Stoßrhythmus, bis ich wie wild von zwei mächtigen Schwänzen gefickt werde. Die beiden reißen mir meine Fresse und meinen Arsch auf. Ich tropfe vor Geilheit. Meine Lust herausschreien kann ich nicht, denn ständig fickt einer meine Mundfotze. Einige hatten schon in meinen Rachen abgespritzt. Mein ganzer Körper ist voller Sperma, doch ich will mehr, immer mehr. Immer noch reiten die beiden mich weiter und weiter, als ich nebenan eine mir vertraute Männerstimme höre, mein Freund ist im Anmarsch. Er hat von der Orgie im WC gehört. Ich kann ihn kaum erkennen, weil meine Augen mit Sperma verschmiert sind.

Nachdem der Kerl unter mir alles in meine Arschfotze gespritzt hat und der nächste schon wartet, legt sich der Kerl, der mir mein Arsch gerade schön abfickt hat, auf den Boden. Mein Arsch fickt seinen Kolben wie besessen. Nachdem abspritzen spüre ich Finger an meinem Fickloch, immer mehr Finger. Mein Freund steckt seine Faust in mein weites supernasses Arschloch. Während er in seinen Arsch gevögelt wird, hämmert er seine Faust in meine mit Scheiße gefüllte Lustgrotte. Mein Loch ist schon so weit, dass er seine Faust samt Unterarm in meinem Darm versenkt. Der Kerl, der ihm seinen fetten Schwanz ins Arschloch stößt, spritzt ihm alles ins geile Loch. Er dreht sich um, endlich kann ich ihn sehen und begrüßen, in der 69er Stellung lutsche ich seinen Pimmel aus. Das Sperma läuft mir am Kinn herunter als sich ein Schwanz an meiner Nase vorbei in den Arsch meines Freundes bohrt. Er zieht seine Hand aus meinen Arsch heraus, der freie Platz wird sofort mit einem weiteren hart gewachsenen Schwanz ausgefüllt. Mein Freund setzt sich nach dem er gut durch gefickt war mit seinem Arsch auf mein Gesicht und schießt mir in den Mund, und bläst dabei alle Schwänze die noch da sind. Einer von denen der ihm ebenfalls auch alles in den Rachen spritzt, kann sich nicht mehr halten und pisst ihn voll. Das Sperma Pisse Gemisch läuft am Körper meines Freundes runter und sudelt mich voll. Wie von Sinnen lecke ich, nachdem ich seine schmackhafte Scheiße geschluckt habe, alles von der Rosette meines Freundes. Die beiden Kerle, welche gerade in mir sind, ziehen Ihre Schwänze aus mir heraus und wichsen mit den Händen weiter. Denn mein Freund verlangt "Los, fick dich mit deinem Megadildo!" Drei, vier Kerle und mein Freund sehen mir wichsend zu, wie ich mir immer wieder mit hoch gezogenen Beinen, den riesigen Dildo mit beiden Händen in mein sprudelndes Arschloch hämmere. In einer extremen Explosion spritze ich meine ganze Geilheit über den Betonboden, mein Schwanz kommt unter zucken mehrmals, spritze ständig ab, ein Dauerorgasmus schüttelt mich immer wieder durch. Vollgesudelt liege ich auf dem Betonboden, in einer großen Pfütze Sperma, Pisse und Scheiße. Die Typen können sich bei meinem geilen Anblick nicht mehr zurückhalten und pissen und Kacken mir und meinem Freund in den Rachen. Wir schlucken so viel wir können und schicken die Männer aus dem Klo. Mein Freund reitet wichsend auf meinen Dildo, den ich ihm in den Darm gestoßen habe, während ich ihm dabei zusehe. Schließlich kommt auch er unter heftigem Zucken zu einem Orgasmus. Nach einer kleinen Ruhepause verreiben wir uns gegenseitig die Pisse, Scheiße und Sperma auf unsere Körper, ziehen uns wieder an und verlassen übel stinkend das Klo und auch das Stadion. "Ich hätte nicht gedacht, dass Fußball so geil sein kann". Der Rest dieses Wochenendes, der verlief recht normal, fast nur noch ausgepennt...